

Beten für Israel?!

„Betet Ihr auch für Israel?“, war eine Frage, die mich kürzlich erreichte. Mit dieser Frage kann sehr unterschiedliches gemeint sein, denn der Begriff „Israel“ bedeutet verschiedenes.

„Israel“ – das ist eine Bezeichnung für das jüdische Volk, also „Am Israel“. Der Name stammt aus der biblischen Geschichte des Kampfes von Jakob am Jabbok. „Du sollst nicht mehr Jakob heißen, sondern Israel, denn du hast mit Gott und mit Menschen gekämpft und hast gewonnen.“ (Gen. 31,29)

„Israel“ – das ist die Bezeichnung des Landes, also „Erez Israel“, in dem sich das Volk Israel nach der Wüstenwanderung niederließ. Seine Grenzen schwankten zu Zeiten politischer Unabhängigkeit in der Antike. Es ist das Land, das durch die Zeiten hindurch für Jüdinnen und Juden Bezugspunkt war und ist, das Land, in das der Messias dereinst die Exilierten bringen wird.

„Israel“ – das ist schließlich der Name des 1948 gegründeten Staates in jenem Land Israel. Die Gründung des Staates Israel war für die meisten seiner Vordenker kein religiöses, sondern ein säkulares Projekt. Als im 19. Jahrhundert die Idee des Zionismus entstand, ging es darum, einen eigenen Staat zu haben, um vor Antisemitismus geschützt zu sein. Nach der Schoa war diese Notwendigkeit augenfällig. 1947 stimmte die UN dafür, dass Israel und Palästina jeweils einen eigenen Staat auf dem damaligen „Mandatsgebiet“ Palästina erhalten sollten. Die jüdischen Vertreter stimmten zu, im Gegensatz zu den arabischen Staaten, und so wurde 1948 der Staat Israel gegründet.

Für Israel zu beten, kann bedeuten, für das jüdische Volk, für die Bevölkerung des Landes und / oder des Staates Israel zu beten. Dabei kommt es auf den Inhalt an.

Über lange Zeit haben Christenmenschen dafür gebetet, dass Israel Jesus als Messias anerkenne. Die Einsichten des christlich-jüdischen Dialogs der letzten Jahrzehnte haben Christ*innen erkennen lassen, dass Gott ohne christliches Zutun sein Volk das Heil schauen lassen werde.

Wofür soll man also beten? In diesen Tagen sei folgende Fürbitte für die Unversehrtheit des Lebens und das Wohlergehen der jüdischen Gemeinschaft empfohlen:

Gott, behüte die jüdischen Gemeinden, die bedroht werden.

Gib Menschen Kraft, die angefeindet werden, weil sie jüdisch sind.

Wir bitten Dich in diesen schweren Zeiten für Dein Volk:

Tröste die Trauernden. Heile die Verwundeten. Befreie die Verschleppten.

Gott, sei bei allen Menschen, deren Herz schwer ist und die sich um Angehörige und Freund*innen ängstigen.

Schenk uns ein hörendes Herz.

Vertilge die Judenfeindschaft.

Amen.

Dr. Ursula Rudnick (08.12.2023)